



Segelflug

test

Gigantomanie

im Miniformat

Frank Schwartz

Sie fliegt!

Das ist wohl die wichtigste Aussage in diesem Bericht. Denn bei einer Wurzeltiefe von 9,85 cm und einer Endtiefe von gerade einmal 2,5 cm ist das nicht unbedingt so selbstverständlich. So wird diesem Modell sehr viel Skepsis entgegengebracht. Verständlich, aber unbegründet.

Mini-Nachbauten von Originalsegelern sind derzeit 'in'. Auch die ASW 22 von Jägermodell paßt in diese Kategorie und ist in ihren Abmessungen 'scale' gehalten. Das heißt, alle Proportionen von Rumpf, Tragfläche und Leitwerk entsprechen denen des Originals. Daraus ergeben sich im Nachbaumaßstab von 1:8,5 bei der ASW 22 wahrlich gigantisch extreme Teile. Bei 3,1 m entstehen 'Spaghetti'-Flügel und ein winziges Höhenleitwerk. Doch gerade das macht den Reiz dieses Modells aus. Überall, wo man mit der Mini-ASW 22 auftaucht, findet man Beachtung.

Die Beachtung steigert sich, wenn sie ihrem Element übergeben wird. Das Flugbild ist eine Wucht. Spannend sind die Hochstarts: Die Tragflächen biegen sich extrem durch. Das sieht spektakulär aus und ist ebenfalls 'scale'. Doch keine Angst, sie halten diese Belastung aus. Ob an der Winde oder am Gummi, der Hochstart ist kein Problem, wenn die Lage des Hochstarthakens stimmt. Der Hersteller hat leider vergessen, das Maß dafür in seiner Bauanleitung



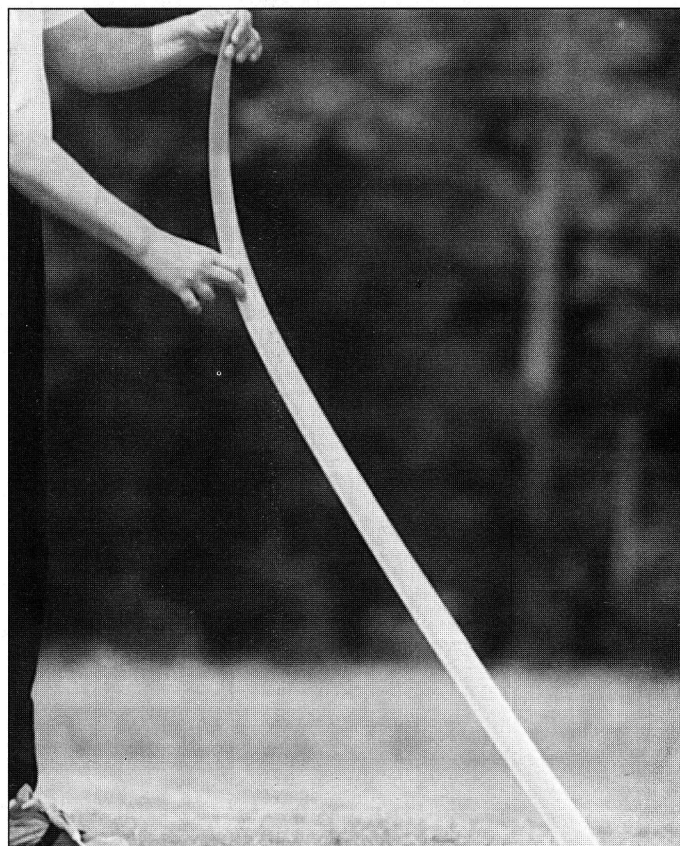
Am wohlsten fühlt sich die ASW 22 am Hang (Foto: P. Gardemin)

Voll-GFK-ASW 22 im Maßstab 1:8,5 von Jägermodell

tung anzugeben (ich habe 27,4 cm ab Rumpfspitze ermittelt).

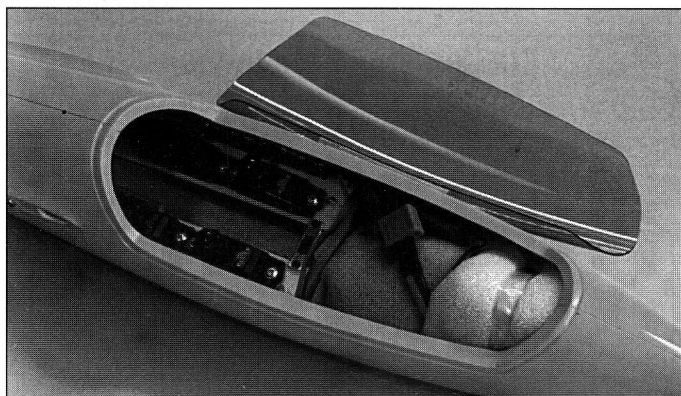
Augenfälliges Flugverhalten

ist das Tänzeln bei unruhiger Luft. Aber dieses Verhalten haben alle Minimodelle aufgrund ihres geringen Gewichtes. Im Gegensatz zu den meisten andern Kleinen muß die ASW 22 aber mit Quer- und Seitenruder um die Kurven bewegt werden. Aufgrund der großen Streckung ist das Steuerverhalten eher mit dem eines 4-m-Seglers zu vergleichen. Hat man das drauf, ist Fliegen kein Problem. Die Fluggeschwindigkeit ist der Flügelgeometrie angepaßt, aber bei weitem nicht so hoch, wie man es erwartet. Das Modellchen schießt also nicht am Himmel herum, sondern fliegt erstaunlich langsam. Die Ther-



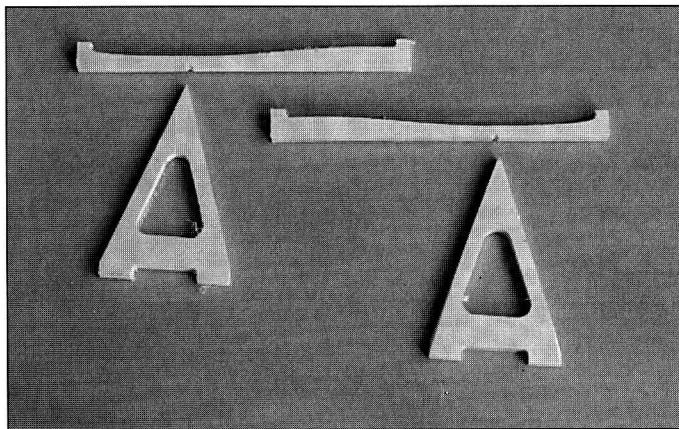
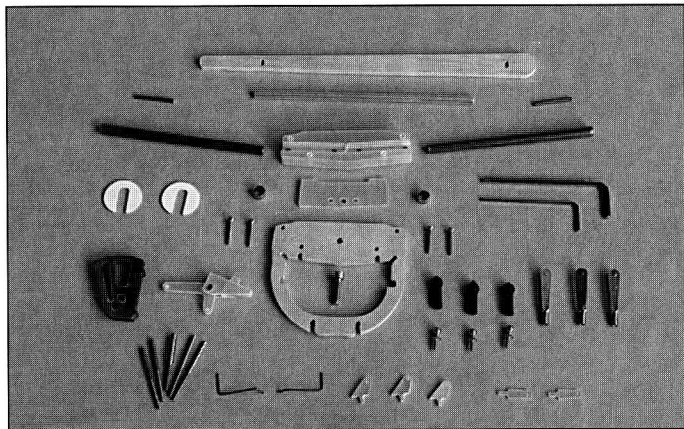
Viel Platz ist hier nicht, deshalb müssen kleine Komponenten eingebaut werden. Trotzdem: auch ein E-Antrieb paßt hier noch hinein. Motor AP 29 mit Ring, sechs Zellen 1100 mAh und Graupner-Latte 6 x 3" sind im Bedarf bei Jägermodell zu beziehen.

„Biegt sich ohne Ende“ - eine Demonstration der Biegefähigkeit der Tragflächen



Das Zubehör ist komplett, die modellspezifischen Teile sind CNC-gefräst und paßgenau. Im Zentrum die Teile der Holmbrücke.

Wenn schon, denn schon: Sogar die fertig gefräste Schwerpunktwaage liegt dem Bausatz bei.



mikeigenschaften sind erwartungsgemäß nicht sehr positiv ausgeprägt.

Viel mehr Spaß macht die ASW 22 am Hang. Es läßt sich ordentlich Geschwindigkeit zulegen. In Grenzen, versteht sich. Es handelt sich ja auch nicht um ein F3B-Modell. Aber man kann sich austoben. Hat man sich an das Modell gewöhnt, darf man auch näher an der Hangkante fliegen. Oder bei genügend Fahrt Rollen drehen. Und mit Geschick schnelle, enge Kurven fliegen, so daß sich die Flächen wieder spektakulär durchbiegen.

Fliegen heißt Landen.

Und dann kommen die kleinen Probleme. Es fehlt die Landehilfe in Form von Störklappen. Das Hochstellen der Querruder ist aufgrund der vorgegebenen Mechanik nicht vorgesehen und ich glaube, auch nicht wirkungsvoll. Wenn genügend Landefläche zur Verfügung steht, ist das alles kein Problem. Wenn's eng und ruppig wird, kann schon mal der Rumpf dort beschädigt werden, wo der Flächenstahl eintritt. Es sieht so aus, als sei außen nur eingedicktes Harz verwendet worden, eventuell mit Baumwollflocken oder Fasern, aber kein Gewebe. Dieser Laminataufbau ist zwar vorteilhaft beim Herstellen des Rumpfes, bringt aber die geschilderten Probleme, die ich nicht nur aus eigener Erfahrung kenne, sondern auch von Berichten anderer Besitzer der Jäger-ASW 22.

Ansonsten läßt die Ausführung der Bauteile keinen Grund zur

Beanstandung. Alle Teile sind ordentlich aufgebaut und, so wie es bei einem Voll-GFK-Modell eben sein sollte, auch in Kleinigkeiten fertig, bzw. für den Endausbau vorbereitet. Das ist bei Jägermodellen auch nicht verwunderlich, da sie in CAD-konstruierten und CNC-gefrästen Formen aus eigener Fertigung produziert werden. Diese Art der Formherstellung bringt selbstverständlich den Vorteil der exakten Formen. Der rechte Tragflügel ist genauso dick wie der linke und hat überall das gleiche Profil. Noch wesentlicher erscheint mir, daß viele Teile exakt paßgenau konstruiert und immer wieder in exakt gleichen Abmessungen gefertigt werden können. Das betrifft nicht nur den Rumpf-Flächenanschluß, sondern zum Beispiel auch die Holmbrücke. Diese wird vom Kunden aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt, die einfach passen. Anderes Beispiel: Die Servobrettchen aus 3-mm-Flugzeugsperrholz mit zusätzlichen Abstützungen und allen Aussparungen, auch für die Servos, gibt es für die Segler- und E-Flug-Version. Diese müssen nur zusammengesteckt, verleimt und in den Rumpf geklebt werden. Paßt! Die Position ist durch den Hauptspant, an dem auch die Holmbrücke befestigt ist, exakt vorgegeben.

Der Zusammenbau - oder soll ich sagen, das Zusammenstecken - des Modells macht deshalb Spaß. Alle notwendigen Kleinteile liegen dem Modell in bester Qualität bei. Die Umlenkhebel und die

Aufnahme für die Flächenbefestigung (gebohrt) sind im Flügel bereits eingebaut. Die Querruder sind bereits ausgeschnitten und mittels Tesafilm-Scharnier befestigt. Selbst eine Waage zur Einstellung des Schwerpunktes liegt fertig bei. Selbstverständlich CNC-gefräst.

Das Servobrett, welches für die E-Version vorgesehen ist, habe ich zwar eingebaut. Ich bringe es aber nicht übers Herz, die Rumpfspitze abzuschneiden. Das Mo-

dellen begeistert als Segler und soll auch einer bleiben. Eine Elektrifizierung wäre meines Erachtens ein unverzeihlicher Stilbruch. Lieber baue ich noch eine Schleppkupplung ein und hänge die ASW 22 hinter eine elektrische Do 27 im Maßstab 1:8 (vgl. FMT 7/95). Dann könnte man auch das passende Mini-Einziehfahrwerk von Jäger einbauen. Das ist natürlich auch gefräst und ein kleiner technischer Leckerbissen.



-FMT- Test-Datenblatt -FMT-

SEGELFLUG

Modellname: ASW 22

Verwendungszweck: vorbild-ähnliches Mini-Segelflugmodell

Modelltyp

- ☐ Holzbaukasten
- ☐ Baukasten mit GFK-Rumpf
- ☐ Styroporfläche
- ☐ Fertigmodell
- ☒ Voll-GFK-Modell

Hersteller: Jäger Modell

Preis: DM 699,- (Stand 8/95)

Abmessungen

Spannweite	3100 mm
Länge ü.a.	940 mm
Tiefe Tragfläche	
Wurzel	98,5 mm
Rand	25 mm
Spannweite HLW	368 mm

Leitwerk

- ☐ V-Leitwerk
- ☐ Kreuz-Leitwerk
- ☒ T-Leitwerk
- ☐ Entenleitwerk

Tragflächen 27,7 dm²

Flächenbelastung 39,5 g/dm²

Profil

Tragfl.-Wurzel
Tragfl.-Rand
HLW

Gewicht

Herstellerangabe	g
Rohbaugewicht	750 g
Fluggewicht Testmodell	1094 g

Ruderfunktionen

- ☒ Seite
- ☒ Höhe
- ☒ Quer (direkt ☐ umgelenkt ☐
- ☐ Wölbklappen
- ☐ Störklappen
- ☐ Fahrwerk
- ☐ notwendige Mischer:

Im Testmodell verwendete Ausrüstung:

Fernsteueranlage (Firma/Typ)
Graupner mc 20

Empfängerakku 1200 mAh
Empfänger Graupner C 12

Servos

- ☒ Seite 1 x robbe S5102
- ☒ Höhe 1 x robbe S5102
- ☒ Quer 1 x robbe S5102
- ☐ Wölbklappen

Bezug

- ☐ Fachhandel
- ☒ direkt bei: Jägermodell,
Hauptstr. 87, 97851 Rothenfels,
Telefon 09393/1413

Das Modell ist

- ☐ anfängertauglich
- ☒ für Fortgeschrittene
- ☐ für Experten

Kurzbewertung

sehr gut: Paßgenauigkeit der Teile, Oberfläche, Ausstattung
gut: Flugeigenschaften und Flugspaß
befriedigend: -
mangelhaft: Loch der Tragflächenaufnahme im Rumpf